



GEORG ECKERT  
INSTITUT

Leibniz-Institut für  
internationale  
Schulbuchforschung



MIGRATION UND BILDUNG IN ZEITHISTORISCHER  
PERSPEKTIVE

BILDUNGSPOLITISCHE DEBATTEN UND  
SCHULISCHE WISSENSPRAKTIKEN ZWISCHEN  
KONTINUITÄT UND WANDEL

STEPHANIE ZLOCH

Mitglied der  
*Leibniz*  
Leibniz-Gemeinschaft

# GESELLSCHAFTSENTWÜRFE, NORMEN, RECHTE UND WERTE

- Migration als Normalität?
- Mobilität
- Integration
- „Mehrheitsgesellschaft“?

Diskursive Veränderlichkeit von Begriffen, Gesellschaftsentwürfen,  
Norm-, Rechts- und Wertvorstellungen

Phänomene langer Dauer, Kontinuitäten und Brüche

„Unbeabsichtigte Nebenwirkungen“, Kontingenz

Multiperspektivität, Handlungsspielräume, Optionen

# DIE LEIBNIZ-WETTBEWERB-GRUPPE „MIGRATION UND BILDUNG IN DEUTSCHLAND SEIT 1945“

Vier Teilprojekte als Ausdruck der Vielfalt von Migration:

- Flüchtlinge, Vertriebene und Umsiedler aus den ehemals deutschen Ostgebieten, politische Exilant/innen, Gastarbeiter/innen, Spätaussiedler/innen und Asylsuchende aus Mittel- und Osteuropa (S. Zloch)
- Überlebende der Shoah, jüdische Schulen, Schüler/innen und Bildungsmedien in Deutschland nach 1945 (M. Springborn)
- Migrant/innen aus der Türkei und durch sie beeinflusste Veränderungsprozesse in Schule und Bildungsmedien (D. Yorulmaz)
- Netzwerkbildung und Selbstorganisation im Bereich der Bildung: Die iranische community in Deutschland nach 1945 (C. Hagemann)

# ZUGÄNGE MEINES TEILPROJEKTS

- Untertitel: Wissenszirkulation, räumliche Verflechtungen und gesellschaftliche Pluralisierung
- Einbindung in Wissensgeschichte, spatial history, Kindheitsgeschichte, Globalgeschichte, Gesellschaftsgeschichte
- Akteure und Praktiken: Migrant/innen, Expert/innen, Schüler/innen
- Besonderes Augenmerk auf Quellen nicht-staatlicher Provenienz:
  - Schüler/innen-Wettbewerbsarbeiten, Schüler/innen-Zeitungen, Oral History-Interviews (Sekundäranalyse), pädagogische Fachzeitschriften, Zeitschriften und „graue Literatur“ von Migrant/innen-Gruppen

# DIE UNERWARTETE MULTIETHNIZITÄT DER NACHKRIEGSZEIT (1945 – 1949)

Bildungspolitische Landschaften: Alliierte Besatzung und „Stunde der Regionen“

Migrant/innen:

- Flüchtlinge und Vertriebene
- DP's

Wissensbestände und Raumvorstellungen:

- Altes Wissen und neue Grenzen
- Provisorische Medien
- Stimmen der Migrant/innen
- Lager als Wissensorte

# „VOLKSGEMEINSCHAFT“, NATION UND EUROPA (1950 – 1969)

Bildungspolitische Landschaften: Restauration und Aufbrüche

Migrant/innen im Kontext des Kalten Krieges:

- Aussiedler/innen
- „SBZ-Flüchtlinge“: Wiedervereinigung und Systemkonkurrenz
- Ost- und mitteleuropäische Diasporen
- Die späten DP's
- Die frühen „Gastarbeiter/innen“

Wissensbestände und Raumvorstellungen:

- Raumvorstellungen: Imperiale, nationale und ethnische Blicke auf Europa
- Völkische Vorstellungen
- Flüchtiges Wissen? Ostkunde
- Frühes pädagogisches Expertenwissen: Sprache und Integration
- Sonderkurse als Wissensorte

# PLANUNG UND PLURALISIERUNG (1970 – 1989)

Bildungspolitische Landschaften im Zeichen der Ideologisierung

Migrant/innen:

- Aussiedler/innen
- Asylsuchende
- „Gastarbeiter/innen“
- Die zweiten Generationen

Wissensbestände und Raumvorstellungen

- Raumvorstellungen: Europäische Integration, Konvergenzen Ost-West, Blicke in den globalen Süden
- Neue soziale Bewegungen im pädagogischen Feld
- Pädagogisches Expertenwissen: „Ausländerpädagogik“ und Sozialpsychologie
- Wissen der Migrant/innen
- Der muttersprachliche Unterricht als Wissensort

# WIEDERVEREINIGUNG UND GLOBALISIERUNG (1990 BIS 2015)

Bildungspolitische Landschaften: Erweiterungen

Migrant/innen:

- Spätaussiedler/innen
- Asylsuchende: Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien und seine Nachwirkungen
- Die zweiten und dritten Generationen

Wissensbestände und Raumvorstellungen

- Raumvorstellungen: Überwindung von Grenzen, Migration als zentrales Paradigma
- Identitätsdiskurse
- Pädagogisches Expertenwissen: Interkulturalität und Diversität
- Wissen der Migrant/innen
- Neue Medien als Wissensorte



VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT